

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 61 (1974)  
**Heft:** 17  
  
**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Religionsunterricht nicht unter den Begriff «Kultuszweck». Gestützt auf den entsprechenden Artikel in der Bundesverfassung könne die Bezahlung der Lehrmittel für den Religionsunterricht durch Steuergelder nicht verweigert werden. Hingegen seien die Kirchgemeinden verpflichtet, die «weltlichen Bedürfnisse der Konfessionen» zu erfüllen. Unter dieser Umschreibung könnten nach der Schulverordnung die Schulträger, nach dem Gemeindeorganisationsgesetz die Kirchgemeinden und nach der Kantonsverfassung die Einheitsgemeinden zur Kostendeckung verpflichtet werden.

Der Schwyzer Regierungsrat hat sich nun, wie verlautete, auf den Paragraphen 64 des Gemeindeorganisationsgesetzes gestützt mit der Begründung, dass auf diesem Wege nur die Konfessionsangehörigen für die Aufgaben ihrer Konfession aufkommen müssen. Die Religionslehrer werden zurzeit bereits über die Kirchgemeinden besoldet.

#### *Klare Trennung*

Mit diesem Grundsatzentscheid, wonach die religiöse Unterweisung ausschliesslich Sache der Kirchgemeinden ist, will die Schwyzer Exekutive eine klare Trennung zwischen den Aufgaben der Schulträger und Kirchgemeinden ziehen. Dieser regierungsrätliche Beschluss entspricht aber auch den gewünschten Bestrebungen der letzten Jahre, durch die Schaffung von selbständigen Kirchgemeinden die Aufgabenbereiche von Kirche und Staat zu trennen. – Mit dem vorliegenden Beschluss dürfte es sich wohl um einen «Entscheid mit Wirkung ab sofort» handeln, ist es doch im einzelnen wenig wahrscheinlich, dass die von den politischen Gemeinden bis anhin bezahlten Beträge für Lehrmittel auf Jahre zurück zurückerstattet werden müssen.

## Mitteilungen

### **37. Kantonale Erziehungstagung Luzern**

1./2. Oktober 1974

(Beginn: Dienstag, 17.00 Uhr; Schluss: Mittwoch, 17.00 Uhr)

*Konsumzwang* – Unreife Jugendliche, reife Erwachsene?

*Grundmodelle des Konsumverhaltens / Unsere Konsumsituation*

Prof. Dr. Margrith Erni, Theologische Hochschule, Chur

*Unbehagen im Konsumparadies*

Prof. Dr. rer. pol. Emil Küng, Handelshochschule, St. Gallen

### *Sinn und Methoden der Werbung*

Dr. rer. pol. Richard Kuhn, Input, Bern

### *Warum ist der Konsument verführbar?*

Dr. Annemarie Häberlin, Psychologin, Bern

### *Kinder und Jugendliche als Konsumenten*

Hans Seitz, mag. oec., Handelshochschule, St. Gallen

### *Erziehung und Selbsterziehung zur Konsumententüchtigkeit*

Kurzvoten aus der Sicht der Familie, der Schule und der Konsumenten

Kurskarte Fr. 18.– (teilweiser Besuch möglich)

Programm: Sekretariat, Mariahilfsgasse 9,

6006 Luzern, Telefon 041 - 22 27 36.

## **Schule – Sprache – Literatur**

Symposium des Schweiz. Schriftstellerverbandes in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Lehrerverein, Universität Fribourg, 21./22. September 1974.

### *Thema:*

Sprachunterricht in der Volksschule (vor allem der muttersprachliche) hat zum Ziel, die Kommunikationsfähigkeit der Schüler zu entwickeln und zu erweitern. Kann man von der Schule erwarten, dass sie die Schüler zu kritischen Lesern, zu aktiven Teilnehmern am literarischen Leben befähigt? Welches sind die Möglichkeiten und Grenzen der schulischen «Erziehung zum Leser»?

Im Laufe des Fribourger Symposiums sollen

– die Stellung der Literatur im Rahmen anderer Spracherzeugnisse z. B. Sachbericht, Gespräch, Briefe, Rede, Trivialliteratur, Reklame usw.) und Literaturunterricht im Rahmen umfassender Spracherziehung genauer definiert und

– Ziele, Probleme wie konkrete Unterrichtsmodelle gesammelt, geprüft und – im Gespräch zwischen Schriftstellern und Lehrern – allenfalls neu entwickelt werden.

### *Zum Programm:*

Am Samstag werden den Teilnehmern grundlegende Informationen zum Thema vermittelt:

– Vier Schriftsteller skizzieren das von ihnen erwünschte (angesprochene) Publikum und formulieren damit Ziele des Literaturunterrichts.

– Es werden ausgewählte Untersuchungsergebnisse über Lesegewohnheiten von Erwachsenen und Jugendlichen präsentiert.

– Prof. Dr. Kaspar Spinner (Kassel und Zürich) referiert zum Thema «Der Schüler als Leser», Überlegungen aus sprachdidaktischer und erziehungswissenschaftlicher Sicht.

Der Sonntagmorgen ist der Diskussion zwischen Schriftstellern und Lehrern gewidmet. Rund ein Dutzend Arbeitsgruppen werden unterschiedliche

**Themen – Teillaspekte des Problems – bearbeiten.** Den Gruppen stehen sorgfältig und speziell erarbeitete Materialien zu jedem einzelnen Thema zur Verfügung.

Die Ergebnisse dieser Gruppenarbeiten werden im Plenum vorgestellt und untereinander verknüpft.

Den Abschluss der Veranstaltung bildet ein Rundtischgespräch zwischen Lehrern/Schriftstellern, dessen Thema im wesentlichen die Zielsetzungen des Literaturunterrichts ist.

Während des Symposiums findet an der Universität Fribourg eine Ausstellung in- und ausländischer Sprachlehrmittel statt.

Provisorische Anmeldungen zum Symposium sind zu richten an: Schweiz. Schriftstellerverband, Kirchgasse 25, 8001 Zürich, Telefon 01 - 47 30 20. Es wird ein Tagungsbeitrag von 40 Franken erhoben.

#### **Informationstagung für Lehrkräfte und Eltern: Hausaufgabenhilfe / Doposcuola**

am 9. September 1974, von 8.45 bis 16.00 Uhr in der Paulus-Akademie in Zürich-Witikon.

Der erste Teil wird orientieren über Erfahrungen mit der Hausaufgabenhilfe in der einzelnen Familie und Ergebnisse der lernpsychologischen Forschung. Im zweiten Teil berichten Vertreterinnen und Vertreter von Doposcuola-Gruppen aus Emmenbrücke, Solothurn und Zürich über ihre Versuche

- Ausländer- und Schweizerkindern bei den Schularbeiten zu helfen
- Schüler bei der Freizeitgestaltung anzuregen
- Ausländereltern besser in unsere Gesellschaft zu integrieren.

Die Tagung wird auch Gelegenheit zur Diskussion und zu Gruppengesprächen bieten.

Tagungsprogramm, weitere Auskunft und Anmeldung bei der BOUTIQUE 2000, 4566 Kriegstetten, Freitag bis Sonntag, 14-17 Uhr, Tel. 065 - 4 88 81. (Wer sich nicht vor dem 3. September anmelden kann: bitte Lunch mitbringen.)

#### **Kalender für Taubstummenhilfe 1975**

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe – 40. Jahrgang – Fr. 3.60

Der soeben herausgekommene Jahrgang 1975 des Kalenders für Taubstummenhilfe bietet inhaltlich eine Fülle ausgezeichnete Beiträge über die Betreuung Gehörloser. Besonders lehrreich ist der Artikel «Schnupperlehre» für gehörgeschädigte Kleinkinder und ihre Mütter, die in der Taubstummen- und Sprachheilschule Riehen durchgeführt wurde und nicht ohne Mitgefühl liest man den Bericht der Aussenstation Sonnenberg bei Freiburg über mehrfachbehinderte Kin-

der, die nicht nur hör-, sondern auch sehgeschädigt sind. Erzählungen über taubstumme Kinder bilden neben allgemein unterhaltenden Kurzgeschichten und einem sehr schönen illustrierten Beitrag «Herrensitze am Bodensee» den übrigen Inhalt des reichhaltigen Kalenders.

Zwei vierfarbige Reproduktionen von Bildern des Appenzeller Bauernmalers Albert Manser, Marktverzeichnis, Posttarife und das monatliche Buchhaltungsblatt sind dem Kalender beigegeben. Es ist zu wünschen, dass der Kalender in möglichst viele Hände gelangt und jungen und alten Familien zum treuen Begleiter durchs Jahr werde.

*Vertriebsstelle:* Viktoriarain 16, 3001 Bern

#### **Konsum zwischen Bewusstsein und Manipulation**

Tagung vom 27./28. September 1974 in St. Gallen. Jedes Jahr führt der Verein «Jugend und Wirtschaft» eine Tagung durch, die besonders Vertretern der Lehrerschaft Gelegenheit geben soll, mit kompetenten Fachleuten aus Wissenschaft und Wirtschaft Gegenwartsfragen zu diskutieren. Die diesjährige Tagung widmet sich einem sehr aktuellen Thema. Prof. Dr. Rolf Dubs (Institut für Wirtschaftspädagogik der Hochschule St. Gallen) wird sich mit den Auswirkungen des Konsums auf die Gesamtwirtschaft beschäftigen und Anregungen für die staatsbürgerliche Wirtschaftskunde vermitteln. Verschiedene Referenten werden den Konsum unter werbe- und konsumentenpolitischen sowie sozialpsychologischen Aspekten beleuchten. In Form von Gruppenarbeiten und Diskussionen werden Sie die Möglichkeit haben, sich selbst mit dem dargebotenen Stoff auseinanderzusetzen und eigene Lösungshinweise und Strategien zu entwickeln.

*Geschäftsstelle:*

Verein «Jugend und Wirtschaft»  
Stauffacherstrasse 127, 8004 Zürich  
Telefon 01 - 39 42 22

### **Vereinsmitteilungen**

#### **Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz**

##### *Revisionsbericht über das Rechnungsjahr 1973*

Die Unterzeichneten haben am 30. März 1974 die Jahresrechnung und die Bilanz pro 1973 der Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz geprüft.

Unsere Kontrolle richtete sich nach der Verordnung betr. das Rechnungswesen und die Kontrolle der vom Bund anerkannten Krankenkassen vom 22. Dezember 1964.